

# Nassauische Neue Presse

## Starke Chorszene im Rampenlicht

### Festwochenende in Niedertiefenbach

Beim Festwochenende anlässlich des 145-jährigen Bestehens des MGV „Germania“ Niedertiefenbach wurde guter Chorgesang geboten. Beim Wertungssingen der Sängerguppe IV Elz stellten sich im Niedertiefenbacher Bürgerhaus lediglich vier Chöre den kritischen Ohren des fränkischen Wertungsrichters Gottfried Kerner.



Foto: Klöppel

Der „Kleine Chor“ Niedertiefenbach während seines Jubiläumsauftritts.

**Beselich-Niedertiefenbach.** Die Gruppenvorsitzende Ursula Ender bedauerte die schwache Resonanz, da es ja immerhin in der Gruppe 17 Chöre gebe. Auch Sängerkreisvorsitzender Limburg Gerhard Voss wünscht sich bei künftigen Veranstaltungen wieder eine deutlich bessere Beteiligung. Doch mehrere Chöre hatten kurzfristig abgesagt oder zogen einen Auftritt beim lockeren Frühschoppen der Anspannung einer wettkampfähnlichen Situation vor.

Dass es schon eine Stresssituation bedeutet, vor einem Wertungsrichter singen zu müssen, zeigte sich gleich zu Anfang beim Auftritt der Gastgeber. Doch der MGV „Germania“ unter der bewährten Leitung von Jürgen Grün legte die Nervosität schnell ab und interpretierte hörenswert den ruhigen Übergang in „Die Nacht“ von Franz Schubert, um dann fröhlich-stark Wolfgang Haucks „Wer jagen will, muss früh aufsteh’n“ anzustimmen. Absolut in Ordnung war auch der Auftritt des Frauenchors Elz zunächst mit „E’vry time I feel the spirit“, der besonders dann aber bei Kempkens „Verlangen“ seine beste Seite zeigte. Danach folgte der Höhepunkt des Abends, als dem MGV „Eintracht-Liederkranz“ Obertiefenbach vortrefflich gelang, bei Mathieu Neumanns „Abschied“ die Gegensätze zwischen

düsterer Gewitterstimmung und unbändiger Liebe sehr gefühlvoll und stimmlich ausgereift darzustellen. Da hat Chorleiter Hubertus Weimer sehr gute Arbeit geleistet, der mit seinem Chor anschließend auch noch fordernd das neu im Repertoire befindliche „Mädle ruck, ruck, ruck“ in Bewegung setzte.

## Hohes Niveau

Der zweite Chor, der an diesem Abend erwartungsgemäß ein für Amateursängerebene hohes Niveau repräsentierte, war der MGV „Sängerbund“ Dehrn, diesmal vertretungsweise geleitet von Jürgen Höhler. Sehr glaubwürdig wurde das gefühlvolle „In der Fremde“ zur Musik des Traditionals „Danny Boy“ umgesetzt, und auch das kraftvolle „I will praise thee, o Lord“ hatte Wettkampfniveau.

Kerner attestierte anschließend, dass er ordentliche bis sehr gute Qualität gehört habe. Keiner der vier Chöre habe sich mit seinen Stücken übernommen, obwohl teilweise schwer zu singende Literatur dabei gewesen sei. Die Kleinigkeiten, die noch zu verbessern seien, würden die Chorleiter sicher noch ausmerzen. Es sei aber deutlich zu spüren gewesen, dass in der Region noch eine starke Chorszene vorhanden sei, in der sich die einzelnen Chöre gegenseitig zur Höchstleistung trieben. Der Wertungsrichter hofft, dass dies so bleibt und nicht der Männerchor-gesang irgendwann komplett von der Bildfläche verschwunden sei. Denn in vielen deutschen Regionen, auch in ehemaligen Hochburgen, gebe es mittlerweile ernsthafte Probleme, berichtete der Fachmann. Außerhalb der Konkurrenz zeigte der „Kleine Chor“ Niedertiefenbach, geleitet von Walter Burggraf, sein Können. Die erfahrenen Männer hatten keine Probleme mit der Literatur wie „Abendfrieden“ oder „Die Dämmerung“. Ute Schäfer tut dem Frauenchor „St. Marien“ Niedertiefenbach als Dirigentin sicherlich gut. Sie verleiht dem Chor neue Frische, und so kam bei „Good night, sweetheart“ und „Siyahamba“ im Saal tüchtig Stimmung auf. Burggrafs Limburger „BSW-Chor“ spielte bei „Hase und Jäger“ oder „Wir kamen einst von Piemont“ seine ganze Routine aus, und es folgte ein gemeinsamer Auftritt mit dem „Kleinen Chor“ Niedertiefenbach mit „Im Weinparadies“, „Der Wanderer“ und „Abendruhe“.

Als Überraschungsgast betrat zu später Stunde die junge neue Chorformation der „Germania“ die Bühne. Am folgenden Tag traten neben den Gastgebern in lockerer Runde der Frauenchor „Bel Canto“ Hadamar, der MGV „Harmonie“ Ahlbach, aus Niederhadamar der „Phönix-Frauenchor“ und der Quartettverein Niederhadamar sowie der MGV „Frohsinn“ Elz auf, bevor das rundum gelungene Festwochenende bei Kaffee, Kuchen und Musik des Alleinunterhalters Wolfgang Günther so langsam ausklang. **rok (rok**

**Artikel vom 07. Mai 2012**